

Fontane, Theodor: Havelland (1872)

1 Grüß Gott dich, Heimat! ... Nach langem Säumen
2 In deinem Schatten wieder zu träumen,
3 Erfüllt in dieser Maienlust
4 Eine tiefe Sehnsucht mir die Brust.

5 Ade nun, Bilder der letzten Jahre,
6 Ihr Ufer der Somme, der Seine, Loire,
7 Nach Krieges- und fremder Wässer Lauf,
8 Nimm, heimische Havel, mich wieder auf.

9 Es spiegeln sich in deinem Strome
10 Wahrzeichen, Burgen, Schlösser, Dome:
11 Der
12 Bis Römerzeiten rückwärts tragen,
13 Das
14 Fürst Jazko dem Christengott sich weihte,
15 Der
16 Weitschauend trug unsre erste Kapelle,
17 Das
18 Hans Quitzow steckte im Röhricht verborgen,
19 Die
20 Rubinglas glühte Johannes Kunkel,
21 Schloß

22 Nymphäen, Schwäne, blinkende Segel –
23 Ob rote Ziegel, ob steinernes Grau,
24 Du verklärst es, Havel, in deinem Blau.

25 Und schönest du alles, was alte Zeiten
26 Und neue an deinem Bande reihten,
27 Wie schön erst, was fürsorglich längst
28 Mit liebendem Arme du umfängst.
29 Jetzt Wasser, drauf Elsenbüsch schwanken,
30 Lücher, Brücher, Horste, Lanken,
31 Nun kommt die Sonne, nun kommt der Mai,

32 Mit der Wasser-Herrschaft ist es vorbei.
33 Wo Sumpf und Lache jüngst gebrodelt,
34 Ist alles in Teppich umgemodelt –
35 Ein Riesenteppich, blumengeziert,
36 Viele Meilen im Geviert.
37 Tausendschönchen, gelbe Ranunkel,
38 Zittergräser, hell und dunkel,
39 Und mitteninne (wie das lacht!)

40 Des roten Ampfers leuchtende Pracht.
41 Ziehbrunnen über die Wiese zerstreut,
42 Trog um Trog zu trinken beut,
43 Und zwischen den Trögen und den Halmen,
44 Unter nährendem Käuen und Zermalmen,
45 Die stille Herde ... das Glöcklein klingt,
46 Ein Luftzug das Läuten herüberbringt.

47 Und an dieses Teppichs blühendem Saum
48 Die lachenden Dörfer, ich zähle sie kaum:
49 Linow, Lindow,
50 Rhinow, Glindow,
51 Beetz und Gatow,
52 Dreetz und Flatow,
53 Bamme, Damme, Kriele, Krielow,
54 Petzow, Retzow, Ferch am Schwielow,
55 Zachow, Wachow und Groß-Bähnitz,
56 Marquardt an der stillen Schlänitz,
57 Sentzke, Lentzke und Marzahne,
58 Lietzow, Tietzow und Rekahne,
59 Und zum Schluß in dem leuchtenden Kranz:
60 Ketzin, Ketzür und Vehlefanz.

61 Und an deinen Ufern und an deinen Seen,
62 Was, stille Havel, sahst all du geschehn?!

63 Aus der Tiefe herauf die Unken klingen –
64 Hunderttausend Wenden hier untergingen;

65 In Lüften ein Lärmen, ein Bellen und Jagen,
66 »das ist Waldemar« sie flüstern und sagen;
67 Im Torfmoor, neben dem Cremmer-Damme,
68 (wo Hohenloh fiel) was will die Flamme?
69 Ist's bloß ein Irrlicht? ... Nun klärt sich das Wetter,
70 Sonnenschein, Trompetengeschmetter,
71 Derfflinger greift an, die Schweden fliehn,
72 Grüß Gott dich, Tag von

73 Grüß Gott dich, Tag, du Preußen-Wiege,
74 Geburtstag und Ahnherr unsrer Siege,
75 Und Gruß dir, wo die Wiege stand,
76 Geliebte Heimat, Havelland!

(Textopus: Havelland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48329>)